



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

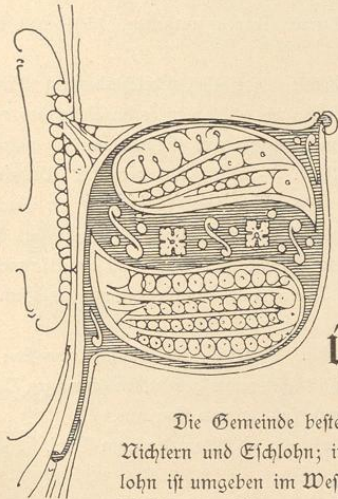
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Ahaus

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1900

Gemeinde Südlohn

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97359)



Südlohn.

Die Gemeinde besteht aus dem Dorf und den 2 Bauerschaften Nichten und Eschlohn; in Nichten liegt der filial-Ort Weding. Südlohn ist umgeben im Westen von Holland, im Süden von Borken und Weseke, im Osten von Gescher, im Norden von Stadtlohn. Größe:

45,59 □ Kilometer; Einwohner: 2760 Katholiken, 102 Evangelische, 19 Israeliten.

Quellen und Literatur:

Amtschronik von 1818 auf der Amtsregistratur (Manuscript).

Kumann, Nachrichten von den Kirchspielen des Stifts Münster und Nachrichten von den adligen Häusern des Stifts Münster (Manuscripte).

Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 1097 f.

Der Bischof von Münster, Ludolf von Holte, erinerte 1231 die schon vordem bestehende Kapelle in Südlohn, in der Pfarre Lön (Nortlon), von dieser ihrer Mutterpfarre und machte sie zu einer selbstständigen Pfarrkirche. Er bestimmte dabei, daß der Propst von S. Martini zu Münster in seinen Rechten als Archidiacon nicht verkürzt werden solle, und daß die Besetzung der neuen Pfarre zwischen dem Bischof von Münster und dem Bischof von Utrecht, der bisher Patron der Kapelle gewesen sei, alternire. Patron ist der h. Vitus. Die jetzige Kirche wurde, mit Ausnahme des älteren Thurmes, 1507 gebaut. Die Vikarie S. Catharinae ist 1557, am 11. November, von der Gemeinde gegründet, in dem Patronat der adligen Häuser Weding (von Viermund) und Lön (von Lön).²

Die filiale Weding (Patron Apostel Jakobus) entstand als Missionsstelle 1674, als durch die Bemühung des fürstbischöflichen Christoph Bernard für die katholischen Holländer zu Winterswick, denen die Ausübung der Religion in Holland verboten wurde, die Burgkapelle der Freiheit Weding

¹ S aus einem Missale der Kirche zu Nienborg. (Siehe Seite 52 und 53.)

² Wilmans, Urkundenbuch Band III. Abtheilung 1, Additamenta Nr. 96. — Inschrift an der Nordthüre der Kirche: Anno Dni m c c c c c VII is dese tēpel āgelacht un upgetimert. Generalvikariats-Archiv.

(siehe unten) zum Gottesdienst freigegeben wurde. Die Kapelle wurde bedient bis 1680 von dem Pfarrer zu Winterswick, bis um 1800 von einem Franziskaner, seitdem von einem Weltgeistlichen. Die jetzige Kapelle wurde 1767 erbaut.¹

Die evangelische Gemeinde zu Oeding ist 1823 errichtet und wurde personell mit Gemen vereinigt. 1590—96 wurde Südlohn mit Wall und Graben umgeben, 1598 von den Spaniern eingenommen und geplündert.²

Das **Haus Oeding**, verbunden mit Mühle, „Freiheit“, Gerichtsbeifang (Freistuhl zum Fohengraben), war bischöflich münstersches Lehen. Schon um 1350 war es im Besitz des von Bermentvelde; 1372 von Bischof florenz zerstört, dann von Johann von Gemen wieder aufgebaut, 1380 dem Heinrich von Gemen verpfändet für 1000 Mark. — Um 1470 heirathet Wilhelm von Viermund die Christine von Elven, Erbin zu Oeding. 1554 von dem Fürstbischof an Ambrosius von Viermund verkauft. Um 1650 war N. von Viermund Erbin zu Oeding und brachte das Gut durch Heirath an Herrn von Keppel, Drossen zu Wisch; diese Familie starb um 1720 im Mannesstamme aus; die Erbtöchter Conradine heirathete Conrad von Mulert und brachte diesem das Gut. Um 1800 war Johann von Mulert belehnt.³

Haus Lohn, nahe beim Dorfe Südlohn. Hier saß eine Familie von Lon schon um 1500, welche in Silber einen schwarzen Querbalken mit 3 nach rechts gewandten schwarzen Vögeln als Wappen führte. 1741 starb das Geschlecht mit Heinrich Ludwig von Lon aus.⁴

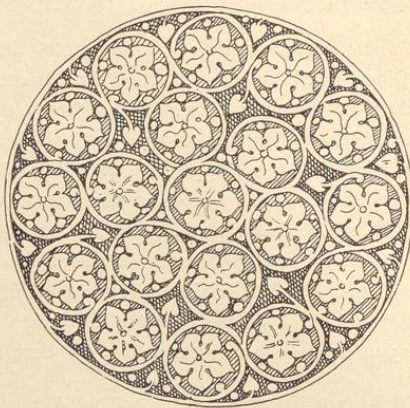
Haus Volmering am Wege nach Stadtlohn, 1 Kilometer vom Dorf. 1855 und noch jetzt im Besitz der Familie von Basse.⁵

¹ Hüsing, Fürstbischof Christoph Bernard von Galen, Seite 219. — Provinzial-Archiv.

² Kumann, Nachrichten von den Kirchspielen des Stifts Münster.

³ Hobbeling, a. a. O. Seite 39. — Niefert, Münstersche Beiträge, II. Seite 363 f. — von Steinen, Westphälische Geschichte, III. Seite 735. — Kumann, Manuscripte. — Wappen der von Bermentvelde gleich dem der Dynasten von Lon.

⁴ Mittheilung des Freiherrn M. von Spießen. Wappen der Familie von Basse: In Silber ein schwarzer Turnirtragen, oben von 2, unten von 4 rothen Sternen begleitet.



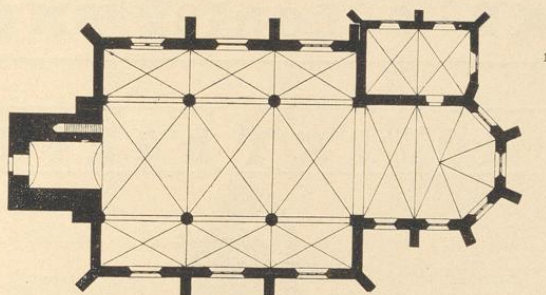
Füllung eines A aus einem Missale der Kirche in Mienborg. (Siehe Seite 52 und 53.)

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Südlahn.

I. Dorf Südlahn,

18 Kilometer südwestlich von Ahhaus.

Kirche, katholisch, spätgotisch, Ziegelbau mit Sandsteingliederungen,



1 : 400

dreischiffige, dreijochige Hallenkirche; Chor einjochig mit $\frac{5}{8}$ Schluß; Sakristei auf der Nordseite zweijochig; Westthurm romanisch.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlüsselsteinen, zwischen Längsgurten, auf Säulen und Wanddiensten, in der Sakristei auf Konsolen. Im Thurm Tonnengewölbe.

Strebpfeiler einfach.

Fenster spitzbogig mit Maßwerk, zweitheilig in Chor und Sakristei, dreitheilig in den Seitenschiffen. Schalllöcher nach Süden rundbogig, zweitheilig mit Zwischensäulchen; nach Westen rundbogig, eintheilig; nach Norden spitzbogig, frühgotisch, zweitheilig mit Maßwerk.

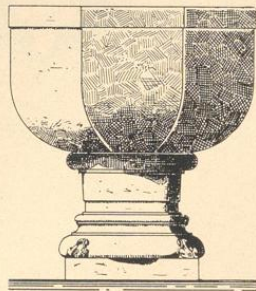
Portal der Nordseite, zweitheilig, gerade geschlossen und durch Maßwerk-Konsolen verjüngt. Figur des Zwischenpfeilers neu. Inschrift: *Anna dñi mccccvii* (1507) *is disse cepel ägelacht un upgetimert.* (Abbildung Tafel 37.) Westeingang gerade geschlossen. Eingang im Mitteljoch der Südseite vermauert.

Taufstein, gotisch, achteckig, 0,97 m hoch, 0,87 m Durchmesser. (Abbildung nebenstehend.)

Kronleuchter, Renaissance, von Bronze, zweireihig, zwölfsarmig, 70 cm hoch.

2 Kronleuchter, Renaissance, von Bronze, einreihig, sechsarmig, 52 cm hoch.

2 Leuchterengel, gotisch, von Holz, 65 cm hoch. (Abbildungen Tafel 37.)



¹ Im Schiff und Chor fehlen die Wanddienste.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Ahhaus.

4 Glocken mit Inschriften:

1.

✠ I H E S U S  M A R I A  V I T V S :

J A S P A R : M A L A C H I O R : B A L T A S A R

· · · V O C O R E T H A R I A :

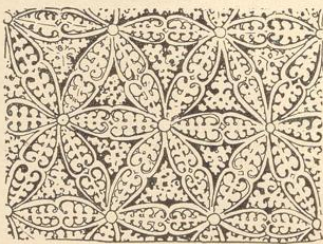


: H R O S R A M A A U X X X X

· D I E V I A T O B I N I · · ·

(1390.) 0,92 m Durchmesser.

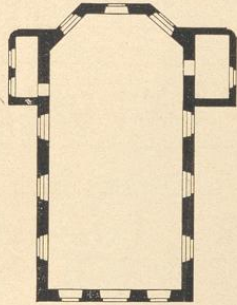
2. O rex glorie xpi veni cu pace. sancta maria vocor. ioha van dortpmude goit mi. seß vit. ano dni m^o cccc^o lxi (1461). 1,08 m Durchmesser.
3. und 4. neu.



Füllung eines T aus einem Missale der Kirche zu Wienborg. (Siehe Seite 52.)

2. Dorf Oeding.

21 Kilometer südwestlich von Uhaus.

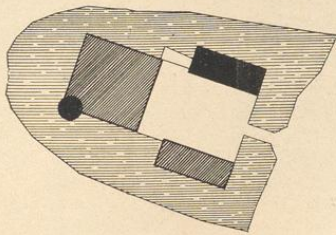
a) Kirche¹, katholisch, Renaissance, 18. Jahrhundert, Ziegelbau mit Sandsteingliederungen,

1 : 400

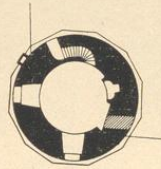
einschiffig, mit $\frac{3}{8}$ Schluß nach Norden.
 Sakristeianbauten an der Ost- und West-
 seite. Dachreiter. Holzdecke.
 Fenster und Portal rundbogig.



b) Burg (Besitzer: Pass), gotisch und Renaissance, Hauptgebäude erneuert.



1 : 2500

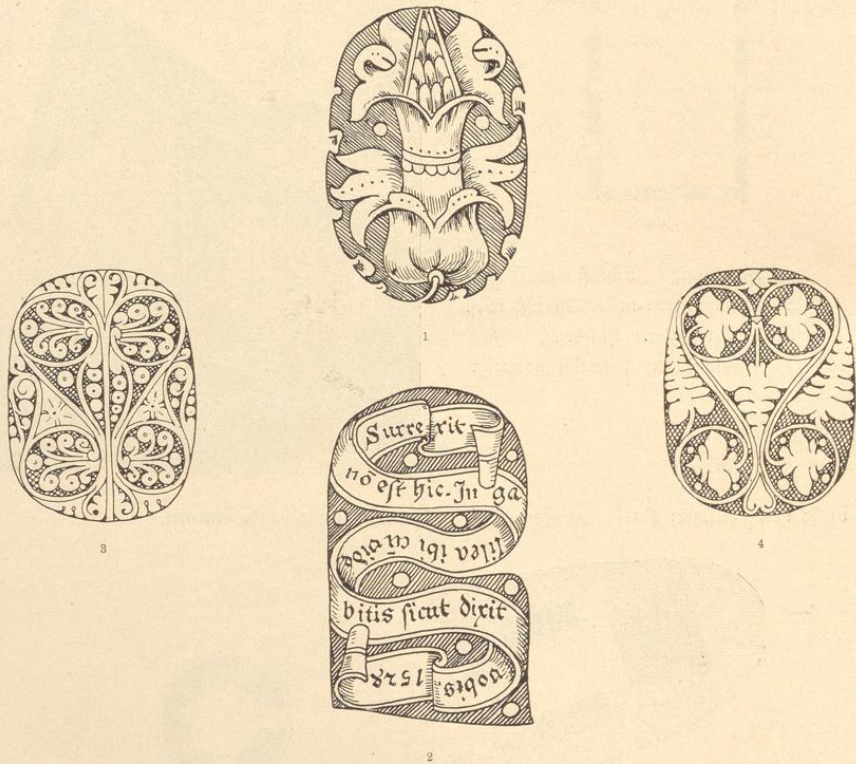


1 : 400

Thurm², runder Ziegelbau mit Spitzbogenfries und zwölfseitigem Aufbau, mit Erker (Pechnase), Kamin
 und Stuckdecken (18. Jahrhundert). (Abbildungen Tafel 38.)

¹ Die evangelische Kirche ist neu.

² Lübke, Westfalen, Seite 317. Loß, Deutschland, Seite 484.



1 und 2 füllungen eines D und R aus einem Graduale der Kirche in Legden. (Siehe Seite 46.)
 3 und 4 füllungen eines P und D aus einem Chorbuche der Kirche in Heef. (Siehe Seite 39.)

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Ithaus.



1.



2.

Schuldruck von B. Kühlen, M. Gladbach.

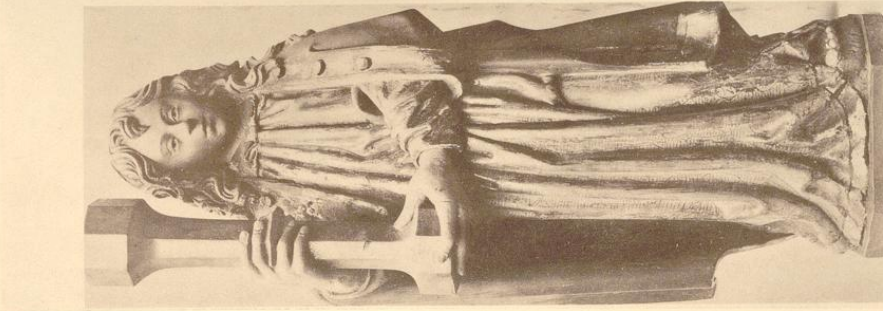
Aufnahmen von H. Ludorff, 1898.

Kirche:
1. Nordostansicht; 2. Innenansicht nach Osten.

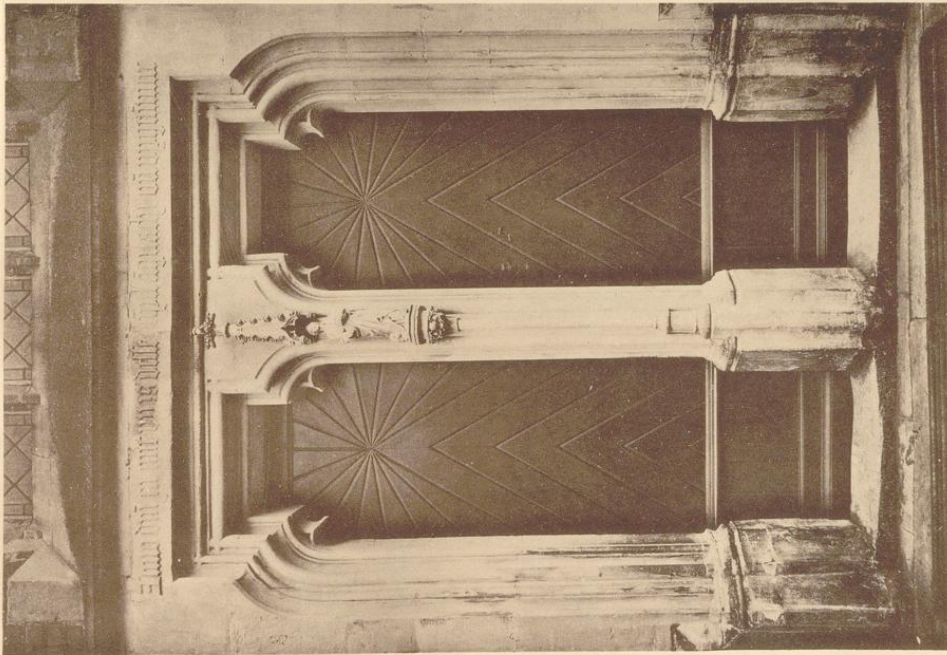
Südlohn.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

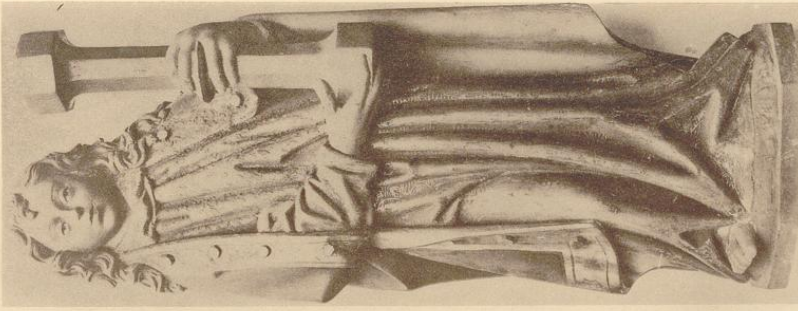
Kreis Rhans.



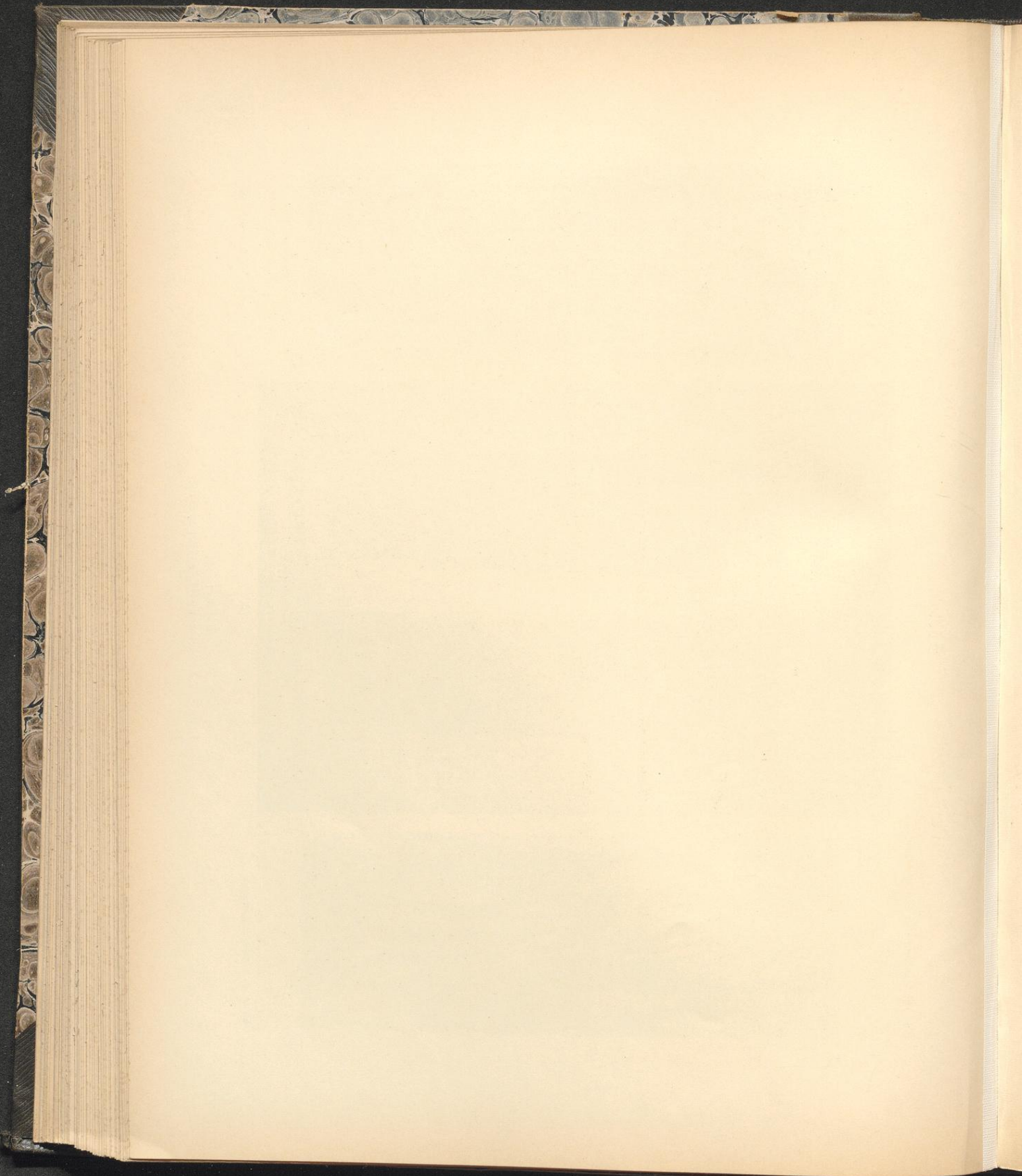
Schabund von B. Kühlen, M. Glöckner.



Kirche:
1. und 3. Leuchterengel; 2. Nordportal.



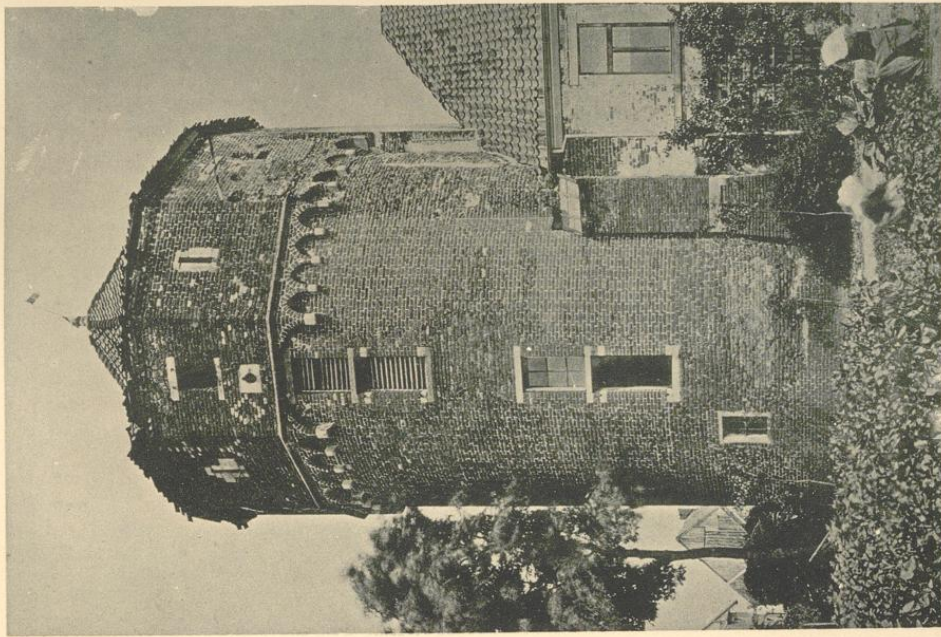
Aufnahmen von H. Eberff, 1898.



Wedding.

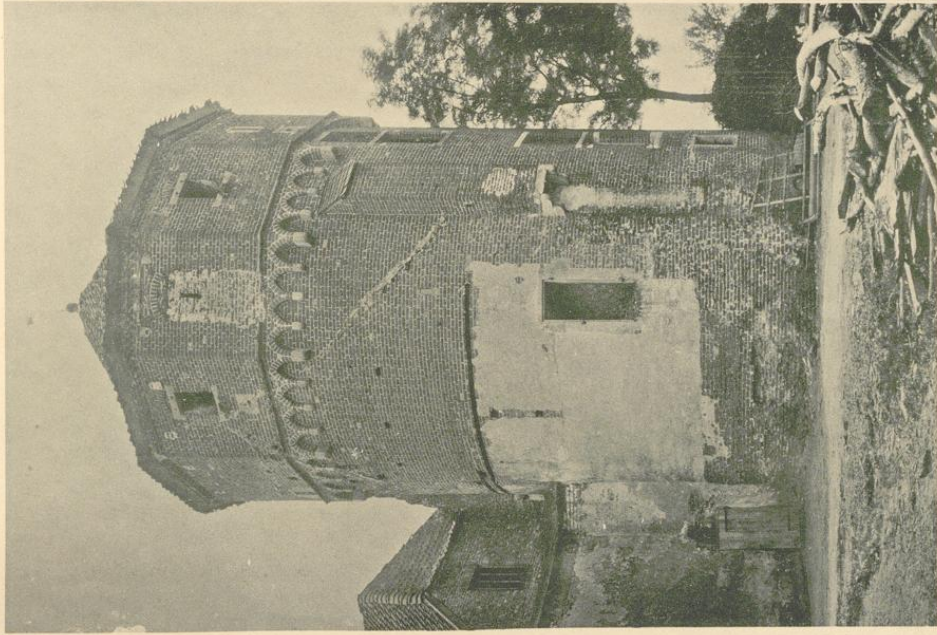
Bau- und Kampfenmäler von Westfalen.

Kreis Rhoms.



Eichhof von B. Köhler, in Gladbach.

1.



Zufnahmen von H. Eberff, 1898.

2.

Burg, (Paszl):
1. Südansicht; 2. Westansicht.

